Verhandlung von Lernprodukten WERKZEUG 1

Kriteriengeleiteter Vergleich von Lernprodukten

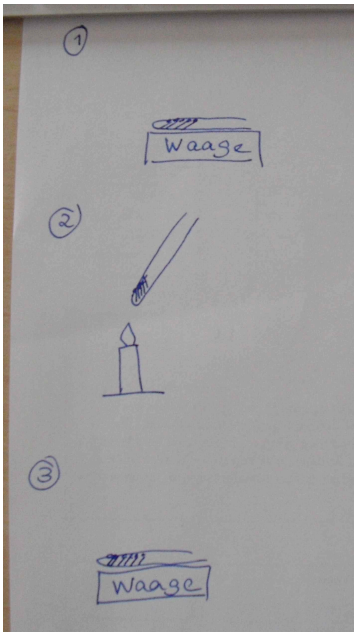
Ziel	Durch den kontrastierenden bzw. abwägenden Vergleich von Lernprodukten wird der Blick der Schüler auf zentrale Zusammenhänge gerichtet. Bei der diskursiven Verhandlung der unterschiedlichen Lösungsvorschläge tritt das Elementare hervor. Der Mehrwert besteht in einem tieferen Verständnis.
Hinweise	- Die Lernchance wird durch die geschickte Auswahl von Lernprodukten eröffnet. Die Auswahl erfolgt nie zufällig! - Werden die einzelnen Lernprodukte zunächst nacheinander präsentiert und dann verglichen, bestimmt der Lehrer die Reihenfolge. - Kriterien für die Auswahl der Lernprodukte: → Die Unterschiede in den Lösungen betreffen das Elementare des Sachzusammenhangs. → Typische Fehler und Vorstellungen werden abgebildet. → Entscheidende Unterschiede in Bezug auf Abstraktionsgrad, Komplexität oder Durchdringungstiefe zeigen sich. - Die Betrachtung unterschiedlicher Bearbeitungswege regt dazu an, die Perspektiven zu wechseln und Argumentationen zu wenden. - Ein lernwirksamer Umgang mit Fehlern erfordert Fingerspitzengefühl. Es gilt, Gelungenes zu würdigen und den Gewinn der Fehleraufarbeitung transparent zu machen. (*z.B: „Da jetzt klar ist, warum ihr diese Entscheidung getroffen habt, wird euch und allen in der Klasse der Fehler nicht mehr passieren..“)*

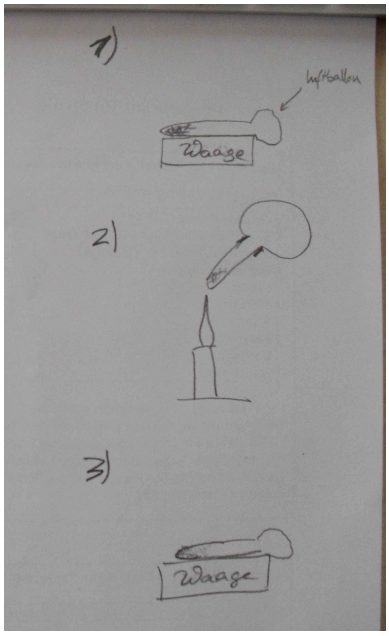
Thema: Massenerhaltung (Anfangsunterricht, Mittelstufe)

Auszug aus der Aufgabenstellung:

Unsere Hypothese lautet: Bei der Verbrennung verschwindet ein Teil des Stoffes.
Plant ein Experiment zur Überprüfung der Hypothese und bereitet euch auf die Präsentation eurer Versuchsskizze vor.
Hilfe:
In der Experimentierbox findet ihr Materialien, die ihr verwenden könnt.

2 Lernprodukte im Vergleich





Mögliche Handlungsanweisungen:
„Vergleiche die beiden Lernprodukte und gehe dabei in folgenden Schritten vor:“
- „Benenne Gemeinsamkeiten.“
- „Zeige Unterschiede auf.“
- „Entscheide dich begründet für einen Weg und gib deinen Mitschülern ggf. Hinweise zur Optimierung seiner Lösung.“

Beispiel für das Wenden der Argumentation:
Sebastian (während der Präsentation): „Eine Option wäre auch, das Reagenzglas mit reinem Sauerstoff zu befüllen, damit die Streichhölzer besser brennen. Naja, aber wir denken, dass es auch so gehen müsste.“
Lehrer: „Nachdem wir nun das Experiment ausgeführt und ausgewertet haben, nehmen wir noch einmal den Vorschlag von Sebastian in den Blick. Zu welchem Ergebnis kämen wir, wenn wir das Reagenzglas vorher mit reinem Sauerstoff befüllen würden? Begründet eure Antwort!“